

Florian Karcher / Geromo Zimmermann (Hg.)

Handbuch
Missionarische Jugendarbeit

FLORIAN KARCHER / GERMO ZIMMERMANN (HG.)

HANDBUCH MISSIONARISCHE JUGENDARBEIT

BEITRÄGE ZUR MISSIONARISCHEN JUGENDARBEIT
(BMJ-REIHE)

Die Beiträge zur missionarischen Jugendarbeit (BMJ) werden herausgegeben vom Institut für missionarische Jugendarbeit der CVJM-Hochschule in Kassel.



www.cvjm-hochschule.de

Herausgeberbeirat: Dieter Braun (Altdorf), Karsten Hüttmann (Kassel), Dr. Florian Karcher (Kassel), Dr. Dr. Roland Werner (Marburg), Prof. Dr. Geromo Zimmermann (Kassel)



Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council ©) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Andreas Sonnhüter, www.sonnhueter.com, unter Verwendung zweier Abbildungen von ©William Perugini, Iakov Kalinin (shutterstock.com)

DTP: Breklumer Print-Service, www.breklumer-print-service.com

Verwendete Schrift: Sabon, Frutiger

Gesamtherstellung: FINIDR, s.r.o.

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-7615-6286-4 Print

ISBN 978-3-7615-6287-1 E-Book

ISBN 978-3-7615-6260-4 E-PDF

www.neukirchener-verlage.de

VORWORT

Ein Grundwort kirchlichen Lebens kehrt zurück: Mission. Lange Zeit verdrängt, vielleicht sogar verdächtigt, oftmals verschwiegen, gewinnt es neu an Bedeutung.

Wer dächte da nicht zurück an Leipzig 1999, jene EKD-Synode, die mehr Wirkung gezeigt hat, als wahrscheinlich die Synodalen damals selbst erwartet haben. Mit dieser Synode ist eine Erneuerung des missionarischen Bewusstseins verbunden: das neue Bewusstsein, wie dringend und wichtig die werbende Verkündigung und der Wille zum Wachstum für die Kirche im 21. Jahrhundert sind. Leipzig 1999 hält fest, dass eine Kirche, die nicht missioniert, krank, und zwar „herzkrank“ ist.

In der Kundgebung der Leipziger Synode werden inhaltliche Bestimmungen vorgenommen, die für Mission und Evangelisation als Sache der ganzen Kirche gelten sollen:

Mission ist zuerst durch das Evangelium bestimmt: „Gott hat uns eine Botschaft anvertraut, die die Mühseligen und Beladenen erquickt und die Starken davor bewahrt, sich von Leistung und Erfolg ein erfülltes Leben zu versprechen. Diese Botschaft wollen wir weitersagen, mit dieser Botschaft werden wir gebraucht.“

Mission hat ein von Gott gesetztes Ziel: Sie will Menschen gewinnen, sie sucht ohne Druck nach freier Zustimmung von Menschen, damit sie getauft werden, zum Glauben finden und Glieder der christlichen Kirche werden. Von dieser Konversion spricht die zweite inhaltliche Bestimmung: „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Wir müssen die Ziele, die wir uns bei unserem missionarischen Handeln setzen, am Willen Gottes messen.“

Kurzum: „Weitergabe des Glaubens und Wachstum der Gemeinden sind unsere vordringliche Aufgabe, an dieser Stelle müssen die Kräfte konzentriert werden.“ In Leipzig 1999 bekannte sich die evangelische Kirche in Deutschland zu ihrem missionarischen Mandat in unserem Land. Und: Dieses Mandat wird durch die Botschaft gekennzeichnet, die uns anvertraut ist, durch das von Gott gesetzte Ziel, Menschen liebevoll zu gewinnen.

Seither sind Themen wie wachsende Kirche, missionarische Gemeindeentwicklung, missionarische Bildungsangebote, klares Zeugnis evangelischer Identität oder Mission im eigenen Land nicht mehr von der kirchlichen Tagesordnung wegzudenken. Die missionarischen Herausforderungen prägen die kirchlichen Reformbemühungen. Und das ist nicht nur in der evangelischen Kirche zu beobachten, sondern in ähnlicher Weise auch in der römisch-katholischen Kirche, in einigen Freikirchen und in der Gemeinschaftsbewegung.

In besonderer Weise hat auch evangelische Jugendarbeit an diesem missionarischen Grundauftrag der Kirche teil. Mit Kindern und Jugendlichen den christlichen Glauben zu erfahren, zu leben und mit ihnen an einer tragfähigen persönlichen Glaubenspraxis zu arbeiten, ist Auftrag evangelischer Jugendarbeit. Das spezifische Setting evangelischer Kinder- und Jugendarbeit von freiwilligem, selbstbestimmtem Engagement, selbstentdeckendem Lernen, den Möglichkeiten, existenziellen Lebensfragen im Kreis der Gleichaltrigen vertrauensvoll und von Mitarbeitenden unterstützt nachgehen zu können, ermöglicht die Vermittlung von Glaubensinhalten in Anknüpfung an die Lebens- und Sprachwelt junger Menschen. Ihnen bietet sich ein vertrauter Raum, in dem sie sich mit der Bedeutung christlichen Glaubens für das persönliche Leben auseinandersetzen können.

Dass sich die missionarischen Herausforderungen im Bereich der Jugendarbeit wie in einem Brennglas konzentrieren, ist offenkundig. Alle soziologischen Studien weisen auf einen dramatischen Abbruch religiöser Sozialisation in der jüngeren Generation hin. Evangelische Bildung und Erfahrungsdimensionen des Glaubens herkömmlicher kirchlicher Arbeit erreichen vielerorts Jugendliche nicht mehr. Dringend müssen innovative und vielfältige Formen der Jugendarbeit entwickelt werden.

Diese Herausforderungen stehen allerdings nicht nur als große Aufgabe vor Gemeinde, Kirche und Jugendarbeit. Bei genauerer Beobachtung kann man wahrnehmen, wie viel Neues schon aufbricht, ausprobiert wird und sich bewährt. In Jugendkirchen, bei sportmissionarischer Jugendarbeit, bei musikalischen Aktionen und bei christlichen Projekten in der Schule werden neue Wege erprobt. In mancher Hinsicht ist missionarische Jugendarbeit Vorreiter für neue Entwicklungen missionarischer Formate.

In dem vorliegenden Handbuch finden sich sowohl missionstheologische und pädagogische Grundsatzüberlegungen als auch viele Hinweise für die Praxis missionarischer Jugendarbeit. Gründliche Reflexion der Praxis verbinden sich mit Allgemeinverständlichkeit, von der sowohl der hauptamtliche als auch der ehrenamtlich Tätige in der christlichen Jugendarbeit Gewinn haben wird.

Mit diesem Handbuch ist ein beachtlicher Auftakt zur neuen Buchreihe „Beiträge zur missionarischen Jugendarbeit“ gemacht. Man darf auf die folgenden Arbeiten in der Reihe gespannt sein.

Oberkirchenrat Dr. Erhard Berneburg,
Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
I Einleitung in das Handbuch missionarische Jugendarbeit	11
II Grundlagen	15
<i>Florian Karcher, Germo Zimmermann</i> Was ist missionarische Jugendarbeit? Ziele, Leitlinien und Dimensionen	17
<i>Rüdiger Gebhardt</i> Was ist „Mission“? Grundzüge einer Theologie der Mission für die Jugendarbeit	50
<i>Nils Neumann</i> Gesandt durch den auferstandenen Christus Neutestamentliche Leitlinien für missionarische Jugendarbeit	64
<i>Ulrike Treusch</i> Vom Handeln zum Begriff? Ein Beitrag zur Geschichte missionarischer Jugendarbeit	82
<i>Andreas Getfert</i> Die Geschichte des CVJM als Beispiel der Geschichte missionarischer Jugendarbeit	99
<i>Germa Zimmermann</i> Missionarische Jugendarbeit in Kirchen und Jugendverbänden: Grundlagen – Strukturen – Arbeitsformen	120
<i>Patrik C. Höring</i> Katholische Perspektiven einer missionarischen Jugendarbeit	135
<i>Ingmar Wendland</i> Anschauen – Auswerten – Erneuern: Wie missionarische Jugendarbeit von Theoriebildung profitiert	153
<i>Martina Walter</i> Entwicklungspsychologische Entdeckungen zur missionarischen Jugendarbeit	172

III Herausforderungen	187
<i>Michael Freitag</i>	
Zum gegenwärtigen Verhältnis von Mission und Jugendarbeit	189
<i>Karin Wehmeyer</i>	
Missionarische Kinder- und Jugendarbeit im Takt einer beschleunigten Gesellschaft	204
<i>Wolfgang Ilg, Michael Pohlers, Stephanie Schwarz</i>	
Schulbezogene Jugendarbeit und die Frage nach Mission	226
<i>Heinzpeter Hempelmann</i>	
Milieusensible Jugendarbeit und missionarisches Handeln	243
<i>Ernst-Ulrich Huster</i>	
Armut als Herausforderung christlicher Jugendverbände	258
<i>Sarah Koyyuru</i>	
Jugendliche zwischen den Welten – Herausforderungen migrationssensiblen Handelns für die missionarische Jugendarbeit	274
<i>Karsten Jung</i>	
Interreligiöse Jugendarbeit als missionarische Gelegenheit	293
<i>Cordula Lindörfer</i>	312
Missionarische Entdeckungstour Ostdeutschland – Situationsanalyse und Vorschläge zur Strategie missionarischen Handelns	312
<i>Friedrich Schweitzer</i>	
Konfirmandenarbeit und Mission	331
<i>Daniela Mailänder</i>	
Wie geht's weiter? Übergänge ins Erwachsenenalter	343
<i>Nathanael Volke</i>	
Missionarische Jugendarbeit in der digitalen Lebenswirklichkeit	353
IV Praxis	365
<i>Andrea Karcher</i>	
Missionarische Gruppenarbeit	367
<i>Andrea Bolte, Germo Zimmermann</i>	
Offene Kinder- und Jugendarbeit und Mission – (k)ein Widerspruch!?	377

<i>Steffen Kaupp</i> Jugendgottesdienste mit missionarischer Kraft	386
<i>Wolfgang Ilg</i> Jugendfreizeiten als Orte gelebten Glaubens	394
<i>Karsten Hüttmann</i> Jugendevangelisation	407
<i>Jörg Kresse</i> Glaubenskurse für junge Menschen	419
<i>Franz Röber, Jürgen Schmidt</i> Schülerbibelkreise – Chancen für missionarisches Christsein an der Schule	431
<i>Heike Breitenstein, Julia Garschagen</i> Missionarische Studierendenarbeit	441
<i>Florian Karcher</i> Jugendkirchen und -gemeinden	454
<i>Robert Erkenberg, Vassili Konstantinidis</i> Musisch-kulturelle missionarische Jugendarbeit am Beispiel TEN SING	471
<i>Carolin Münch</i> Sportmissionarische Jugendarbeit	480
<i>Florian Karcher</i> Zwischen Begeisterung und Ernüchterung – Was leisten Events für die missionarische Jugendarbeit?	497
<i>Germo Zimmermann</i> Erlebnispädagogik im christlichen Kontext – Chancen und Herausforderungen für eine missionarische Jugend	510
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	526

EINLEITUNG IN DAS HANDBUCH MISSIONARISCHE JUGENDARBEIT

Florian Karcher, Germo Zimmermann

Der Anlass – Missionarische Jugendarbeit im Aufbruch

Missionarische Jugendarbeit befindet sich im Aufbruch. In den vergangenen Jahrhunderten ist die Praxis der missionarischen Jugendarbeit immer wieder herausgefordert gewesen, die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse ernst zu nehmen und zu prüfen, wie sie ihrem Sendungsauftrag hin zu jungen Menschen nachkommen kann. Dennoch scheinen die gegenwärtigen Herausforderungen der postmodernen Multioptionsgesellschaft, die durch Individualisierung, Globalisierung und Pluralisierung gekennzeichnet ist, größer bzw. weitreichender als alle anderen zuvor. Für die Praxis vor Ort bedeutet das, neue Antworten auf veränderte Lebenslagen zu finden. Junge Menschen dort zu erreichen, wo sie im 21. Jahrhundert anzutreffen sind – mit ihren Problem, Sorgen und Nöten, aber auch mit ihren Fragen, Hoffnungen und Sehnsüchten.

Auch im wissenschaftlichen Diskurs ist dieser Aufbruch zu beobachten: Nachdem missionarische Jugendarbeit hier lange Zeit nur am Rande bearbeitet wurde, und es zu Konzepten, Theorien und Praxis des missionarischen Handelns so gut wie keine wissenschaftliche Reflexion gab, entstehen derzeit punktuell Promotionen, Habilitationen und kleinere Forschungsarbeiten zu Themen und Fragen missionarischer Jugendarbeit. Ebenso bieten Hochschulen in (privater) Trägerschaft von missionarischen Jugendverbänden und Werken Studiengänge in der Schnittmenge von Sozialer Arbeit und Religionspädagogik bzw. Theologie an und bringen sich mit ihrem Deutungshorizont in den wissenschaftlichen Diskurs ein.

Dabei ist die Frage des missionarischen Handelns nicht unumstritten. In gesellschaftlichen und innerkirchlichen Diskussionen wurde und wird deutlich, dass Mission einerseits zwar zum Kernauftrag der Kirchen gehört, andererseits der Begriff an sich jedoch historisch und gesellschaftlich kritisch betrachtet wurde, ja kritisch betrachtet werden muss: Denn wenn mit „Mission“ Imperialismus, Intoleranz und Vereinnahmung assoziiert werden, ist ein obsoletes Missionsverständnis im Blick. In diesem Handbuch plädieren wir für ein umfassendes, mehrdimensionales Missionsverständnis, das neben dem missionarischen auch den sozial-diakonischen Auftrag ins Zentrum des Handelns rückt. Insofern muss immer inhaltlich bestimmt werden, was gemeint ist, wenn von Mission die Rede ist (vgl. Karcher/Zimmermann „Was ist missionarische Jugendarbeit?“ in diesem Band).

Ziel und Zielgruppe

Das Ziel dieses ersten Bandes in der Reihe „*Beiträge zur missionarischen Jugendarbeit*“ (BMJ) im Neukirchener Verlag besteht darin, eine erste theoretische und gleichzeitig praxisnahe Aufarbeitung der Grundfragen und Herausforderungen missionarischer Jugendarbeit – aber auch ihrer Formen und Konzepte – zu liefern. Unser Anspruch ist es, den aktuellen Diskussions- und Erkenntnisstand dieses Ansatzes von Jugendarbeit widerzuspiegeln und in entsprechende Konzepte einzuführen. Gleichzeitig wollen wir ebenfalls die aktuellen Herausforderungen missionarischer Jugendarbeit aufzeigen. Durch diese doppelte Perspektive haben wir gleichermaßen die Praxis als auch die Wissenschaft im Fokus:

- Der *Praxis* möchten wir die Möglichkeit bieten, das eigene (missionarische) Handeln fachlich und methodisch adäquat zu begründen, damit eine Weiterentwicklung ihrer selbst auf Basis der religions- und sozialpädagogischen Theorien im ersten Teil dieses Handbuchs ermöglicht werden kann.
- Ebenso möchten wir uns in den *wissenschaftlichen Diskurs* einbringen und das Konzept der missionarischen Jugendarbeit auf theoretischer Ebene reflektieren und für die Wissenschaft anschlussfähig machen. In dieser Perspektive suchen wir den fruchtbaren Dialog mit angrenzenden Themengebieten und anderen Ansätzen bzw. Konzepten der Jugendarbeit.

Deshalb richtet sich unser Handbuch sowohl an *haupt-* als auch *ehrenamtliche Praktiker/-innen* der Kinder- und Jugendarbeit, die die eigene Arbeit fachlich reflektieren wollen und Formen und Konzepte für die missionarische Jugendarbeit entwickeln. Darüber hinaus sind *Wissenschaftler/-innen* im Blick, die im Feld oder angrenzenden Disziplinen wissenschaftlich arbeiten, forschen und lehren. Überdies zählen auch *Studierende* an missionarischen Ausbildungsstätten und (Fach-)Hochschulen sowie Personen in Fort- und Weiterbildungen zur Zielgruppe dieses Handbuchs. Um diesem Spagat gerecht zu werden, haben wir uns bemüht, ein fachlich hohes Niveau und gleichzeitig eine allgemeine Verständlichkeit in den Beiträgen zu gewährleisten.

Dabei verfolgen wir mit diesem Handbuch einen *interdisziplinären Ansatz*. So werden Autor/-innen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen, wie etwa der Theologie, Psychologie, Geschichtswissenschaften, Medienpädagogik, Erziehungswissenschaften, Sozialen Arbeit usw., vereint und bringen ihre jeweiligen Deutungsperspektiven ein. Überdies sind die Beiträge – neben den Autor/-innen aus der Wissenschaft – auch von

Praktiker/-innen der Jugendarbeit geschrieben und allein schon deshalb unterschiedlich in Vorgehensweise, Stil und Sprache. Mit dieser bewusst sehr heterogenen Autor/-innenenschaft hoffen wir beiden Zielgruppen gleichermaßen gerecht werden zu können und einen Beitrag für das Gros der missionarischen Jugendarbeit zu liefern.

Die Fragen der missionarischen Jugendarbeit kennen keine konfessionellen Grenzen – was eint, ist der gemeinsame Auftrag, die Botschaft des Evangeliums jungen Menschen zu vermitteln und vorzuleben. Daher vereint dieses Handbuch ebenso Autor/-innen aus der katholischen und evangelischen Kirche wie auch solche aus den evangelischen Freikirchen. Mit diesem überkonfessionellen Ansatz wollen wir bewusst unterschiedliche theologische Standpunkte in den Diskurs einbringen und innerkirchlich eine kritische Auseinandersetzung fördern.

Gliederung des vorliegenden Bandes

Das Handbuch gliedert sich in drei Teile:

- Im *ersten Teil* setzen sich die Autor/-innen mit den zentralen *Grundlagen* missionarischer Jugendarbeit auseinander. Dabei geht es um Begriffsklärungen, eine historische Einordnung sowie um eine theologische bzw. sozialwissenschaftliche Grundlegung des Themas.
- Im *zweiten Teil* werden aktuelle *Herausforderungen* missionarischer Jugendarbeit präsentiert und diskutiert. Hier explizieren die Autor/-innen die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen, die eben auch die missionarische Jugendarbeit betreffen, und entwickeln Perspektiven zum Umgang und zur Gestaltung in der Praxis.
- Der *dritte Teil* zeigt dann verschiedene Konzepte und Formen als „*good practice*“ der missionarischen Jugendarbeit auf, sodass unterschiedliche Arbeitsbereiche und deren Ansätze und Methoden aufgezeigt und kritisch reflektiert werden.

Auch wenn mit diesem Handbuch der Versuch unternommen wurde, einen möglichst breiten Überblick zur Theorie und Praxis der missionarischen Jugendarbeit zu geben, können wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Über die Themen dieses ersten Bandes hinaus ergeben sich zahlreiche Grundfragen und Herausforderungen – wie etwa die Fragen um Inklusion in der Jugendarbeit, um das Thema Flüchtlinge etc. –, die hier aus Platzgründen nicht bearbeitet werden konnten. Dennoch hoffen wir mit diesem Handbuch einen ersten Beitrag zur Bearbeitung des Themas zu leisten und sind gespannt auf kritische Rückmeldungen aus Wissenschaft und Praxis.

Dank der Herausgeber

Mit der Begründung der Reihe „*Beträge zur missionarischen Jugendarbeit*“ (BMJ) im Neukirchener Verlag haben wir als Herausgeber des ersten Bandes auf vielfältige Weise Unterstützung erfahren, für die wir an dieser Stelle einzelnen Personen namentlich danken möchten.

Zunächst sind wir *Lena Carstens* (studentische Mitarbeiterin am Institut für missionarische Jugendarbeit der CVJM-Hochschule Kassel) zum Dank verpflichtet. Sie hat das gesamte Projekt von Beginn an als Publikationsassistentin begleitet. Durch ihr außerordentliches Engagement und ihre Unterstützung in organisatorischer, formaler und auch inhaltlicher Hinsicht ist diese Publikation erst möglich geworden.

Darüber hinaus danken wir allen *Autor/-innen*, die – meist neben vielen anderen Aufgaben ihres Dienstes in Wissenschaft und Praxis – ihre Kompetenz und vor allem auch Zeit in die vielfältigen Beiträge investiert haben. Danke, für alles fristgerechte Einreichen der Beiträge, für jedes kreative Mitdenken, für inhaltliche Diskussionen und das Ringen um eine für die heterogene Zielgruppe angemessene Wortwahl.

Einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des Handbuchs haben auch die *Lektor/-innen* geleistet, denen wir für die inhaltlichen Rückmeldungen und Überarbeitungen herzlich danken: *Dieter Braun, Andreas Getfert, Karsten Hüttmann, Ursel Luh-Maier* und *Prof. Dr. Ulrike Treusch*. *Dr. Dr. Roland Werner* gilt hier ein besonderer Dank, da er in der „heißen“ Endphase des Lektorats nochmals inhaltliches wie auch stilistisches Feedback gegeben hat.

Wir danken der *Neukirchener Verlagsgesellschaft* für die Bereitschaft, eine Reihe zur missionarischen Jugendarbeit in das Programm aufzunehmen. Ebenso danken wir für die Begleitung bei der Konzeption und Umsetzung dieses Handbuchs (hervorzuheben sei an dieser Stelle *Ruth Atkinson*).

Unser Dank gilt darüber hinaus auch unseren *Familien*, die uns bei diesem zeit- und arbeitsaufwendigen Projekt unterstützt und motiviert haben.

Zuletzt bedanken wir uns bei allen *ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen* in der missionarischen Jugendarbeit: Danke, dass ihr mit viel Engagement die Sache des Evangeliums vorantreibt und euch für junge Menschen einsetzt! Euch sei dieses Buch gewidmet, in der Hoffnung, dass die theologische, pädagogische, theoretische und konzeptionelle Diskussion als auch Praxis der missionarischen Jugendarbeit durch dieses Handbuch nachhaltig bereichert wird.

Kassel, im September 2015

Florian Karcher und Germo Zimmermann

II GRUNDLAGEN